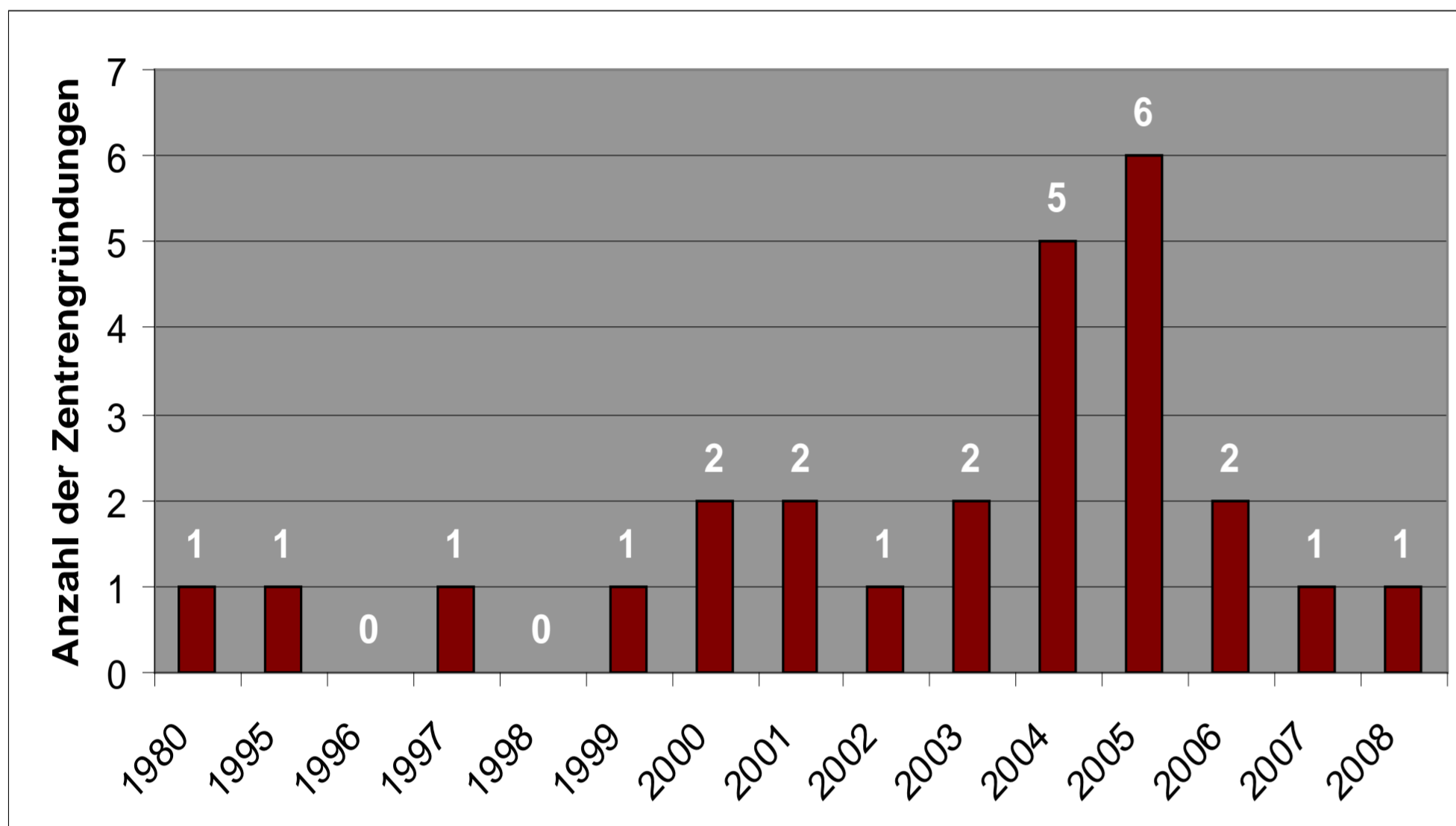
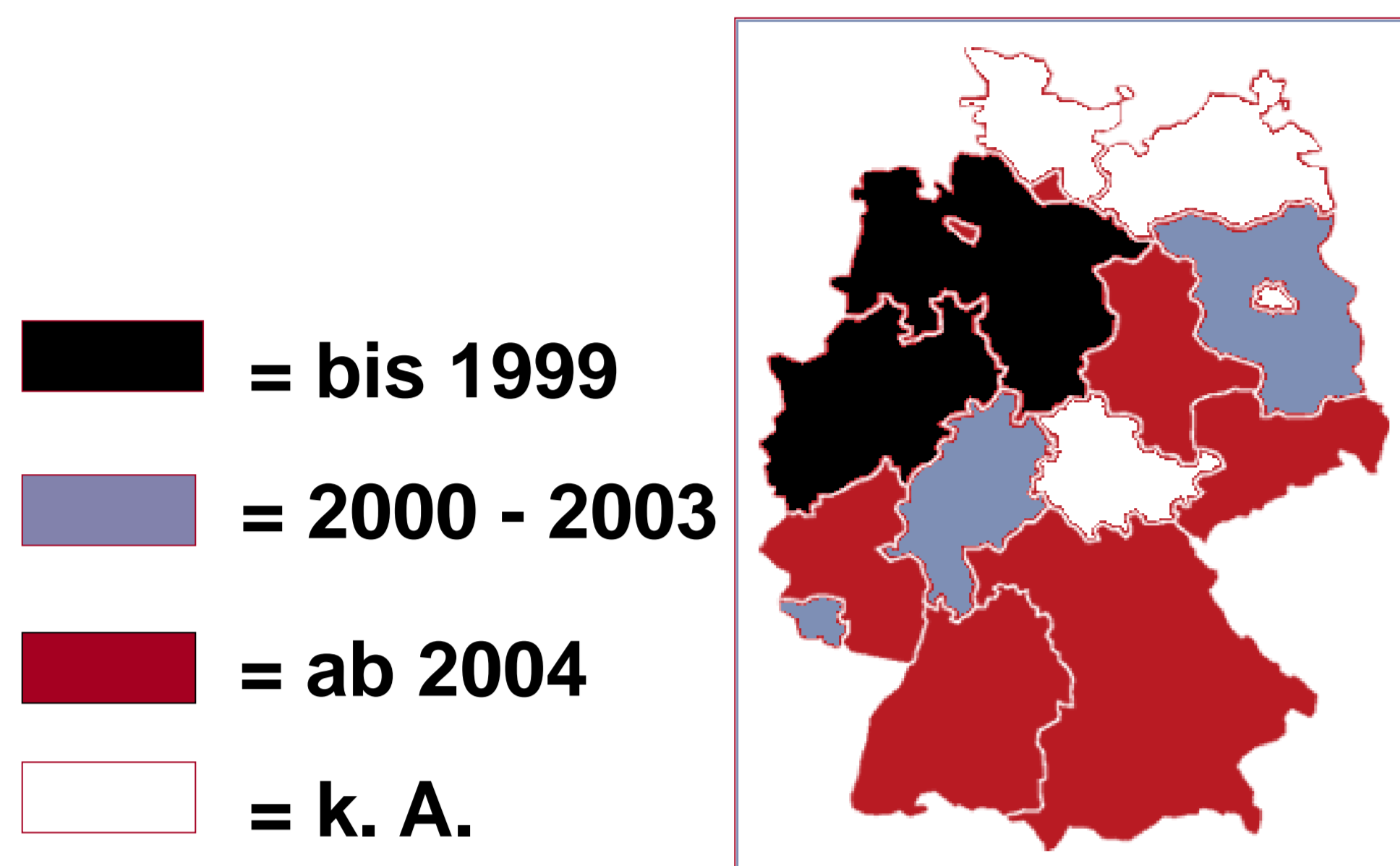


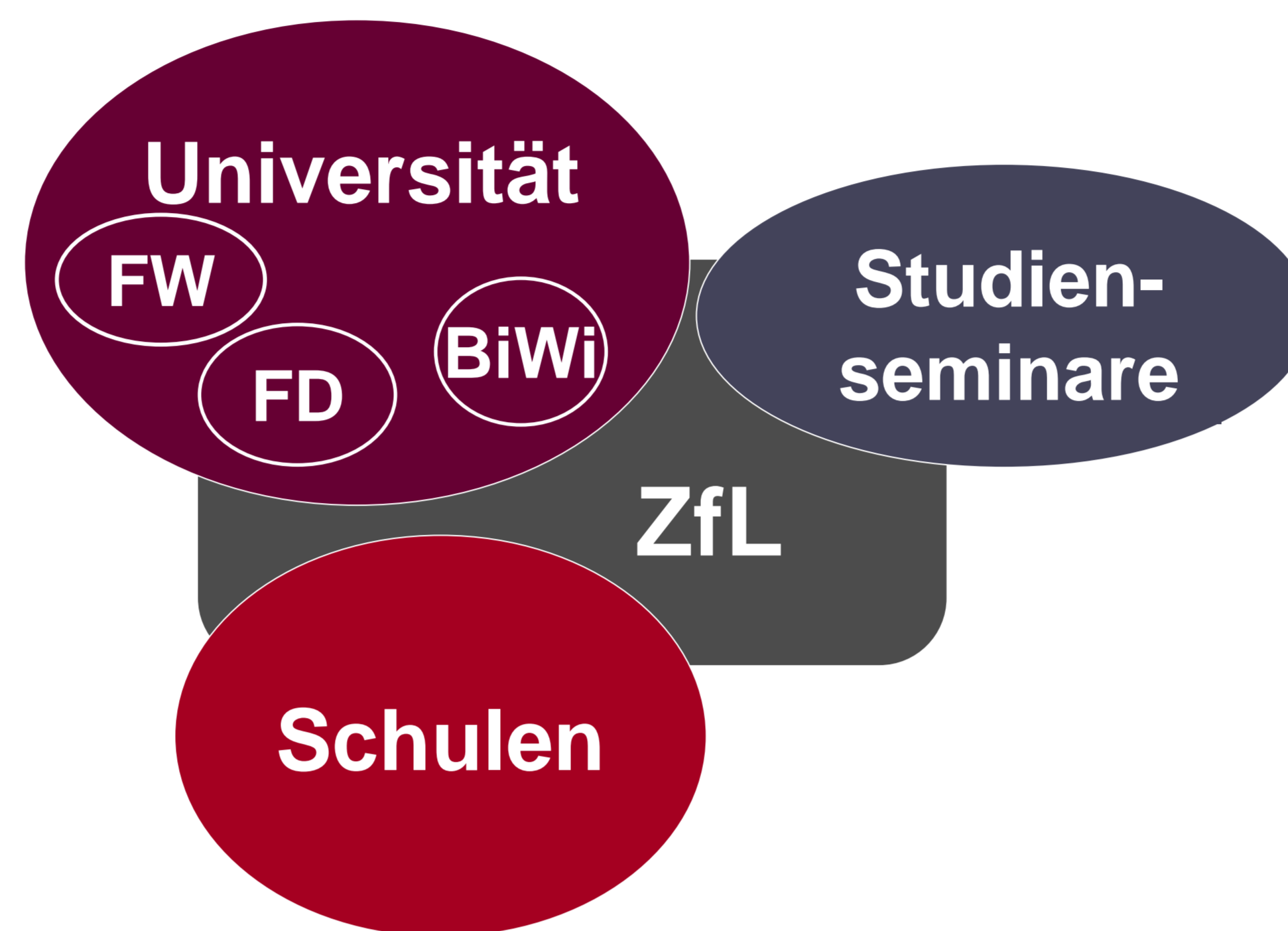
Erhebung von Grunddaten zu Zentren für Lehrerbildung

Hintergrund: Der Bologna Prozess und die heterogenen Reformen in der Lehrer(aus-)bildung

Zentrengründungen



ZfL als neue Querstruktur



»Wie viel Macht muss einem Zentrum für Lehrerbildung mindestens gegeben werden, damit es seine Aufgaben erfüllen kann – und wie machtlos muss es bleiben, damit die Akzeptanz und breite Verankerung in der Universität nicht gefährdet wird?«
(Terhart 2005, 19)

Was macht ein „starkes“ Zentrum aus?

Lehrerbildung als Profilvermerkmal der Hochschule	Struktur/Profil des ZfL	Ausstattung des ZfL
Anzahl der angebotenen Lehrämter	Einbindung in die Hochschule und Rechtsform	Haushaltsmittel
Anzahl und Anteil der Lehramtsstudiengänge zur Anzahl übriger Studiengänge	Organisation (Gremien, Geschäftsstelle etc.)	Personelle und materielle Ausstattung
Anteil der Lehramtsstudierenden an den Gesamtstudierendenzahlen	Entscheidungsbefugnisse	Drittmittel
Anzahl und Anteil der Fakultäten, die an der Lehrerausbildung beteiligt sind	Aufgaben und Tätigkeitsfelder (Administration, Service und Forschung)	

Erhebung der Grunddaten

z.B. ↓

Wahrnehmung von folgenden Aufgaben	Häufigkeit	gültige Prozent
Praktikumsberatung	22	84,6
Studienberatung	21	80,8
Beteiligt an Berufungen	13	50,0
Beteiligt an Bildungsberatung	12	48,0
Eignung- und Neigungsberatung	11	42,3
Stundenplangestaltung	10	38,5
Sonstige Beratungsangebote	4	15,4
psycho-soziale Beratung	3	11,5

Standardisierung der Zentren für Lehrerbildung? Auf dem Weg zur Professionalisierung

z.B. ↓

Anreicherungsmodell (Terhart 2007):

- Verbesserung der Ressourcen;
- Ausbau der Kompetenzen;
- Aufbau einer Forschungsplattform;
- Federführung in allen Lehrerbildungsfragen;
- Mitsprache bei Berufungen.

